

AB

36 $\frac{5}{h_1}$ 34

D. i. 29
2

13
Zur

Ausz. 60

VIII

Nat. d. Gew

2 K 72.

VIII. 72

AVERTISSEMENT.

Da bemerkt worden, daß viele Personen, die in der Practic des Seidenbaues enthaltene Vorschrift, wie der Maulbeer-Saamen gesät, gepflegt, und die davon gezogene junge Bäume in der Schule gepflanzt und gewartet werden müssen, nicht genugsam beobachten; diese Vernachlässigung in dem Fundamente des Seidenbaues aber, nicht allein dem Nutzen der Cultivateurs entgegen ist, sondern auch schlimme Folgen auf die ganze Lebenszeit der Maulbeerbäume hat, und denen zukünftigen Seidenzuchten sehr nachtheilig ist, so hat man um die Aufmerksamkeit der Cultivateurs desto mehr darauf zu lenken, diese Vorschrift im Auszuge, wie folget, besonders drucken lassen.

Nachricht

wie mit dem Maulbeer-Saamen und jungen Maulbeerbäumen zu verfahren.

Im Saamen-Bette.

1. Muß dazu ein gutes fruchtbares Land gewählt werden.
2. Muß es 2 Fuß tief; wenn es aber sehr unrein von Wäsen oder andern um sich greifenden Unkraut ist

ist $2\frac{1}{2}$ Fuß tief rigolt seyn, damit die Erde ganz rein und locker werde. Ist das Land schwach und von geringen Triebe, so muß es mit wohl gerotteten Schaafs- oder Kinder-Mist reichlich gemengt und durchgearbeitet werden; geschieht diese Arbeit ein Paar Monath ehe der Saame gesäet wird, so befruchten die Säfte das Land, und vertheilen sich desto besser.

3. Muß der Saamen mit etwas trockener Erde untermenget, in kleine Furchen so 1 Fuß breit von einander gezogen worden, gesäet werden, so kann er mit wieden und gießen besser gewartet werden, als wenn man ihn überall wie Korn säet.

4. Muß wegen der Nacht-Fröste das Säen erst um die Hälfte des Mai-Monats geschehen; wer in die Mitte des Aprils säet kann die Bäume im ersten Sommer etwas weiter bringen; er muß aber alsdenn starke Bretter auf die Ranten um das Saamen-Bette befestigen, in Gestalt länglicher Kasten, und bey kalten Nächten und Tagen mit Bretter oder Stangen und Stroh zugedeckt halten, und solches bis im Junio beobachten.

5. Muß auf den Saamen in die Furchen nicht mehr als ein bis zwey Feder-Kiele dick Erde gescharrt werden, sonst kommt er nicht heraus, sondern versault leicht in der Erde.

6. Bey trockener Witterung muß alle Tage, oder einen Tag um den andern, nachdem das Land trocknet, bis zum August-Monat mäßig besprenget werden, hernach im September nur bey grosser Dürre.

7. Muß das Land von Unkraut rein gehalten werden, auch die Bäumlein so näher als 1 Zoll beyammen stehen, wenn das Saat-Bette stark begossen

gossen worden, mit der nassen Erde auf einen breiten Messer ausgehoben, und in ledige Stellen mit der nassen Erde wie sie gestanden gepflanzt, und reichlich begossen werden.

8. Muß in brennender Sonnen-Hitze, von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags denen Bäumlein Schatten geschafft werden, es sey durch vorgezogene Strohdecken, oder Strauchwerk zwischen Stangen geklemt.

Wird einer von diesen Puncten versäumet, so läuft man Gefahr Zeit und Kosten zu verlieren; ist aber alles beobachtet, so wachsen die Bäumlein im ersten Sommer einen Fuß hoch und darüber und können im folgenden Frühjahr in die Schule gepflanzt werden.

Wer Gewißheit haben will, ob es an den Saamen, oder am Lande, oder an der Wartung, oder an der Witterung lieget, daß die Bäumlein bey ihm nicht aufgehen, säe in der Mitte des May in einen Topf mit guter schwarzer Mistbeet-Erde, ein Quentlein von den Saamen, stelle ihn bey warmen Wetter vor dem Fenster, und bey kühlen Wetter und bey Nacht in der mäßig warmen Stube, und warte ihn wie obgemeldet, so muß er aufgehen, und die Bäumlein können nach Anweisung des 7ten Puncts zu Nutze gebracht werden.

In der Baum-Schule.

1. Muß dazu bis 3 Fuß tief rigolet und beynah so gut Land, wie zum Saamen genommen, oder dazu wie bey dem Saamen-Bette No. 2 gemeldet, verbessert werden.

2. Müssen die Bäumlein $2\frac{1}{2}$ Fuß von einander gepflanzt werden, damit sie in der Schule zu Besen-

senftels-Dicke, ohne zu sticken gelangen können, und 6 Fuß hoch bis an die Kronen gezogen werden. Am besten ist wenn sie an denen Steigen, nur in 2 Linien gezogen werden, so haben sie besser Luft als in einen großen Viereck, auch an Zäunen und Häusern in einer oder zwey Linien.

3. Müssen sie alle Frühjahrs auf den vorjährigen Wuchs, als auf $\frac{1}{2}$, und wenn sie stark treiben auf einen Fuß gekürzt werden, damit der Stamm den Baum ohne Stangen halten könne, und die Kronen nicht eher wie im letzten Schul-Jahre formiret werden.

4. Müssen sie im Früh-Jahr und Sommer drey mal behackt werden, auch nichts dazwischen gepflanzt werden, und wo das Land schwach ist, im Winter die Erde mit 3 Finger dick Mist bedeckt werden, damit der Regen und schmelzende Schnee neue Kräfte zuführen.

5. Müssen sie in denen ersten 3 Monaten, wochentlich ein paar mahl bey trockenen Wetter begossen werden, und die schwachtreibende noch im andern Jahre; auch um jedes Bäumlein eine kleine Grube zum giesen, unterhalten werden.

6. Müssen unten am Stamm, und an denen Wurzeln keine Ausschüsse geduldet werden, weil sie den Baum schwächen, und endlich die Nahrung so entziehen, daß er ausgehen muß, sie selbst auch keine rechte Bäume werden, sondern nur Buschwerck bleiben.

Waldmanns Handw. u. Hölzer 1. v. p. 221. Cht. Leipzig 1770.

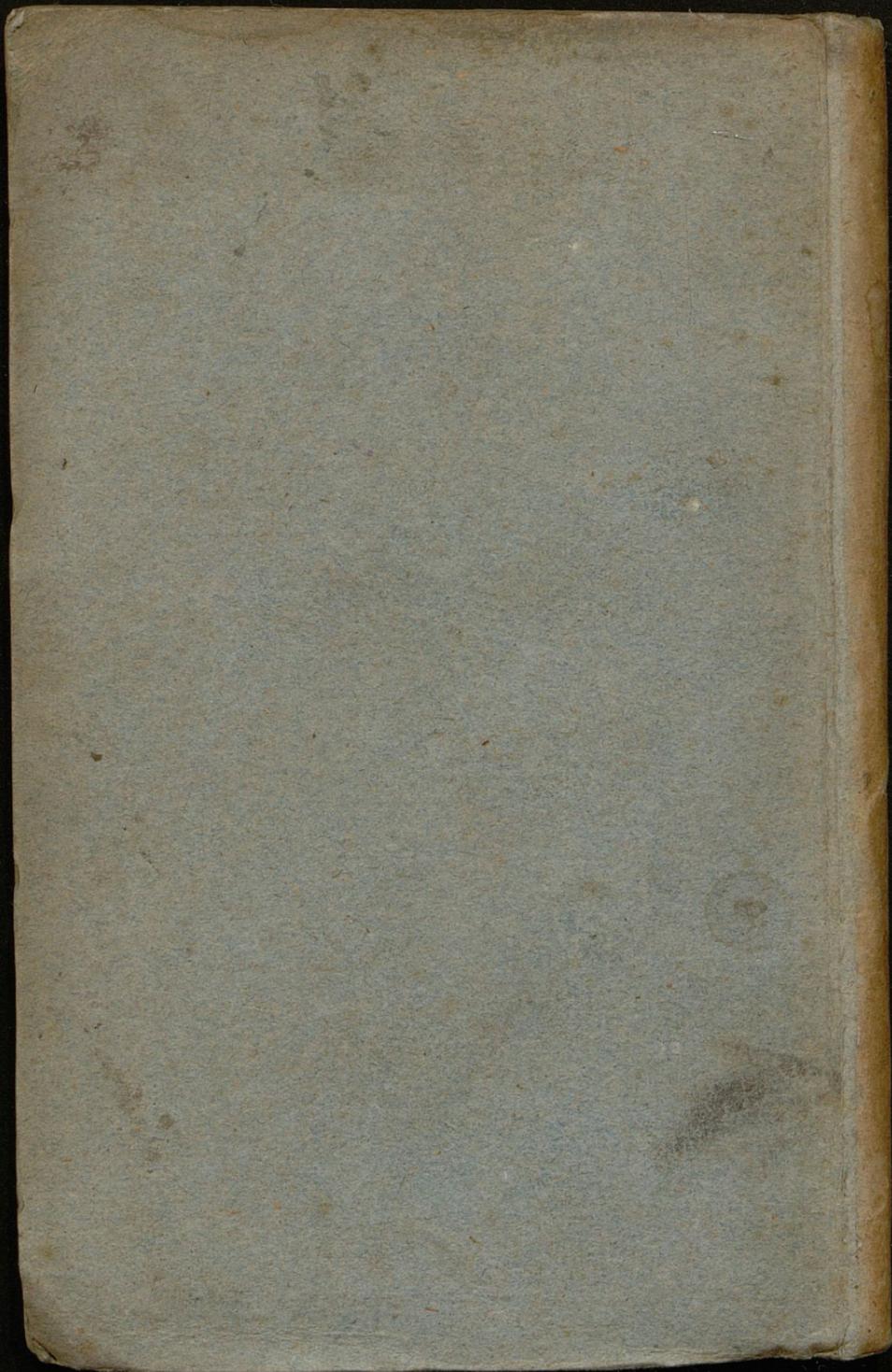
Man hat geglaubt in Frankreich, daß die jungen Maulbeerbäume zu pflegen
ein Klücker zu haben. Man hat sie dem Ende für ein wieder aufzueh-
licher Baum gehalten, darmit ein jeder zum Aufpflanzen junge Bäume
setzen konnte. Die sind aber nicht nützlich, die darmit gemacht, haben keine
Frucht. Es ist nötig, daß man die Erde rings um die jungen Bäume
mit der Wurzel Luft hat, nicht anders, als die Bäume selbst alle
3 Jahre mit Erde, gewal in weichen Boden. Vorher muß man sie sorg-
fältig weiden.
f. unj p. 122. 173.

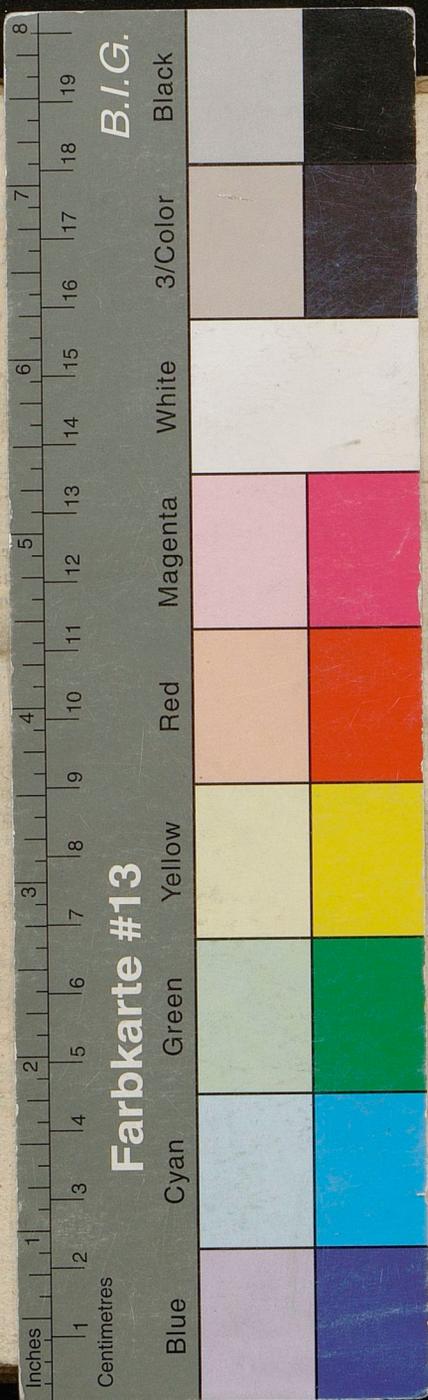
36 ⁵/_h 34

VD18

ULB Halle 3
008 350 000





AVERTISSEMENT.

Da bemerkt worden, daß viele Personen, die in der Practic des Seidenbaues enthaltene Vorschrift, wie der Maulbeer-Saamen gesät, gepflegt, und die davon gezogene junge Bäume in der Schule gepflanzt und gewartet werden müssen, nicht genugsam beobachten; diese Vernachlässigung in dem Fundamente des Seidenbaues aber, nicht allein dem Nutzen der Cultivateurs entgegen ist, sondern auch schlimme Folgen auf die ganze Lebenszeit der Maulbeerbäume hat, und denen zukünftigen Seidenzuchten sehr nachtheilig ist, so hat man um die Aufmerksamkeit der Cultivateurs desto mehr darauf zu lenken, diese Vorschrift im Auszuge, wie folget, besonders drucken lassen.

Nachricht

wie mit dem Maulbeer-Saamen und jungen Maulbeerbäumen zu verfahren.

Im Saamen-Bette.

1. Muß dazu ein gutes fruchtbares Land gewählt werden.
2. Muß es 2 Fuß tief; wenn es aber sehr unrein von Wasen oder andern um sich greifenden Unkraut ist